

Das Phänomen der psychischen Inflation im spirituellen Bereich

Quelle: Meister, Gurus, Menschenfänger – Über die Integrität spiritueller Wege

Nach Gary Rosenthal

Im psychospirituellen Supermarkt unserer Tage findet man ein verwirrendes Angebot, die dem Menschen verheißt, seine psychische und spirituelle Entwicklung zu fördern. Unterscheidungsfähigkeit ist daher gerade im Bereich des Spirituellen von überragender Bedeutung. Kritiker sehen die starke Ausbreitung der neuen religiösen Bewegungen auch als einen Ausdruck einer pathologischen Tendenz der heutigen westlichen Gesellschaft an: eine kognitiv hohe Entwicklung kombiniert mit inflationärem Narzissmus, was Ken Wilber als *Boomeritis* benennt, da vor allem die geburtenstarken Jahrgänge der Baby Boomer in den USA davon betroffen waren. In Europa ist nunmehr (2012) das Phänomen ebenfalls deutlicher geworden, vor allem dadurch, dass ihre Vertreter nunmehr in die Schaltstellen der diversen Medien und der politischen Macht vorgerückt sind und Lethargie verbreiten bzw. nur an den Themen ihrer spezifischen Randgruppe Interesse haben. Ein Phänomen dabei war und ist das Einfordern sprachlicher politischer Korrektheit, das vor allem die vorangegangenen Generationen entmündigen soll.

„Hybris bedeutet ursprünglich »Leidenschaft, die dem Stolz entspringt« , der Begriff bezeichnet die menschliche Arroganz, die sich das aneignet, was den Göttern zusteht, die jene Grenzen, die dem Menschen auf gutem Grund gesteckt sind, überschreitet.“

Die Überzeugung, die eigene Rasse, die eigene Religion, sei einer anderen generell überlegen, ist eine kulturell induzierte Inflation.

Wir verfallen allerdings auch in den Zustand der Inflation, wenn wir uns verlieben und auch, wenn wir schöpferisch tätig sind. Eine nähere Betrachtung verdient die Hypothese, dass die Inflation ein Teil des natürlichen Prozesses der transpersonalen Entwicklung sei. Für den Jungianer E. Edinger sind Wutanfälle, Versuche, die Umgebung zu beherrschen und zu bestimmen, Rache- und Macht-Motivationen symptomatisch für Inflation – ebenso wie intellektuelle Rigidität, die versucht, die eigene Meinung mit der universelle Wahrheit gleichzusetzen.

Lust, Gier, Zorn erzeugen allesamt ebenfalls Zustände der Inflation, da diese und andere Leidenschaften oft das Gefühl entstehen lassen, ihre Erfüllung sei das zentrale Erfordernis des Universums, sei Karma, Schicksal. Nukleararsenale, die nicht nur rivalisierende Regierungen, sondern das Leben insgesamt zu vernichten drohen, stellen mit Sicherheit eine Überschreitung der dem menschengesteckten Grenzen dar. Ein derartiges Gewaltpotential anzusammeln entspringt einer ungeheuerlichen Arroganz, welche den Gipfel menschlicher Hybris darstellt.

Selbst ein Übermaß an Schuldgefühlen, Bescheidenheit, Liebe oder Altruismus kann die Inflation fördern, wenn dadurch das Gefühl der eigenen Wichtigkeit verstärkt wird. Inflation scheint eine Berufsgefahr praktisch aller sozialer Rollen zu sein, angefangen bei Vätern, die immer alles am besten wissen, über Ärzte mit einem »Gotteskomplex« , Filmstars, Politiker, Athleten usw.

Bei Transpersonaler Inflation – der Inflation durch den höheren Geist, vermag uns vielleicht kein »Beruf« mehr Einblick in dieses Problem zu bieten, als der des spirituellen Lehrers. »Sachkundige«, die die bekunden, etwas zu wissen, in der Lage zu sein, andere zu leiten.

**Schon allein der Bezeichnung
haftet der Geruch der Inflation an,
oder, wie man im Zen sagt:
»der Gestank der Erleuchtung«.**

Wesentlich ist für den immer noch Suchenden dabei, die Fähigkeit, von Inflation gespeiste Verhaltensweisen zu erkennen, sowohl bei uns selbst als auch bei anderen. Eine geschärfte Sensibilität für die Dynamik der Inflation, ein Gewahrsein dessen, was sie nährt und unter welchen Bedingungen sie sich auflöst, ist ein Gegenmittel gegen das Problem der Ich-Verzerrung bei spirituellen Lehrern, die möglicherweise nicht nur selbst der Inflation anheimgefallen sind, sondern außerdem ihre Anhänger zum Teil ködern, indem sie sie dazu bringen, ihrer eigenen Tendenz zur Inflation ebenfalls nachzugeben.

Ein Teil der Verwirrung mag daher rühren, was Ken Wilber prägnant als die Verwechslung prä-personaler Zustände mit transpersonalen benennt. Die Eigenschaften einer transpersonalen Erfahrung z.B. Aufhebung der Subjekt/Objekt Trennung, verändertes Raum-Zeit Erleben, nicht urteilendes Gewahrsein kann allerdings nur auf der jeweilig bereits erreichten Bewusstseinsstufe interpretiert werden.

Mit zunehmender Komplexität des Bewusstseins wäre das: senso-motorisch, emotional-sexuell, magisch, mythisch, rational, pluralistisch, integral (aperspektivisch).

MF-2012